**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 76 (1950)

**Heft:** 10

**Illustration:** Vorbeugen

Autor: Stauber, Jules

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

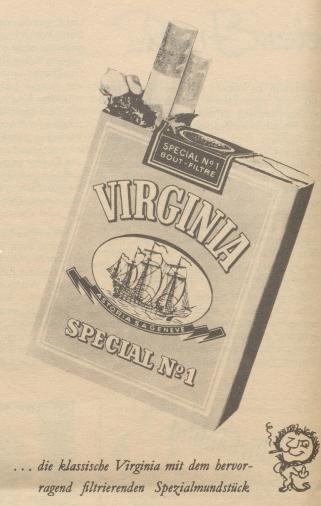
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

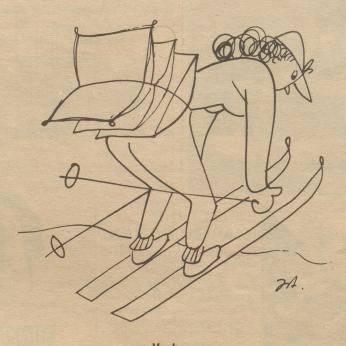


Die Originale der im Nebelspalter erschienenen Illustrationen sind käuflich



20 Cig./90 Cts.

Achten Sie bitte auf den neuen patentierten Filter



Vorbeugen ist besser als heilen Dieser Aufruf ist in einem zürcherischen Schulhause angeschlagen worden:

DER NEBELSPALTER an den stürmischsten unter seinen Liebhabern!

Was könnte mich fröhlichen Boten wohl was konnte mich fronlichen Boten woll mehr erfreuen, als zu wissen, daß ich mit Ungeduld erwartet, mit Jubel begrüßt und mit stillem Schmunzeln gelesen werde? Und daß sogar in Eurem würdig-ernsten Kreis nicht wenige so empfinden, ehrt mich ganz besonders. Es zeigt mir, daß sie zu ihren vielen weisen Erkenntnissen auch noch die gewenzelselsen. Det Lechen abfält uns

vielen weisen Erkenntnissen auch noch die gewonnen haben: Das Lachen erhält uns vernünftiger als der Verdruß.

Was aber sollen sie tun, wenn Du, egoistischer Freund, mich immer gleich entführst, kaum daß ich dies Lehrerzimmer betrete? Mag sein, daß Du besonders dieke Sorgennebel um Dein Haupt schweben fühlst, die ich Dir spalten soll. Vergiß aber nicht: Ich bin einer für alle! Auch geht es mir wie dem Hanswurst im Faust: Er wünscht sieh einen großen Kreis, um ihn gewisser sich einen großen Kreis, um ihn gewisser

zu erschüttern.

Und ist es billig, Deine Kollegen so lange auf meine Späße warten zu lassen, bis sie alt und abgestanden sind, so daß alle aus dem Altersasyl zu kommen scheinen, nicht nur die wenigen, die ich extra als solche bezeichne?

Sei also so freundlich, mich inskünftig.

Sei also so freundlich, mich inskünftig tagsüber hier zu lassen, damit ich männig-lich erquicken kann in Zwischen- und an-

dern Sorgenstunden. Dein im übrigen dankbarer